Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 46. Montag, den 10. Juni 1811.

Berlin, vom 4. Juni.

Der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schieritz zu Soldin ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten, in dem Departement des Ober-Landesgerichts von der Neumark, mit Anweisung seines Wohnortes in Driesen bestellt worden.

Am 1. Juni ist der Königl. Gesandte am Königl. Westphälischen Hofe, Hr Baron Senft von Pilsach, von Cassel hier eingetroffen, und gestern ist der Königl. Gesandte am Großherzogl. Frankfurtschen Hofe, Herr von Hänlein, wieder nach Frankfurt am Main abgegangen.

Am 30. Mai rückte das, nur kurze Zeit hier garnisonirte erste westpreußische Dragoner-Regiment, unter Anführung des Oberst und Kommandeurs v. Wuthenow, zu seiner weitern Bestimmung nach Pommern aus; dagegen wird das neumärkische Dragoner-Regiment in Kurzem hier eintreffen. Das zweite Bataillon vom Gard.-Regiment zu Fuß, ist am 1. Juni von Potsdam einstweilen zur Besatzung hier wieder eingerückt.

Aus Sachsen, vom 24. Mai.

Der bekannte Dukaten-Diebstahl in Leipzig ist glücklicherweise entdeckt. Der Diener des Pohlnischen Wechsel-Juden im Einverständniß mit einem Hausmädchen im Gasthofe zu den drei Königen hatte das Fäßchen mit 14000 Species Dukaten gestohlen. Nun kaufte das Mädchen auf der Messe sehr viel ein und bezahlte alles mit — Dukaten. Der pfiffige Kellner, lüstern nach der versprochenen Prämie von tausend Dukaten, spürte dem Dinge nach, und fand denn endlich wirklich den — Schatz vergraben. Bei weitem der größte Theil ward also noch gerettet.

Vom Main, vom 25. Mai.

Seit heute Morgen verbreitet sich die Nachricht, daß der Großherzog von Frankfurt unverzüglich nach Paris abreisen werde. Auch verlautet, daß noch einige andere Deutsche Bischöfe sich dahin begeben werden. Daraus schließt man, daß diese Reise auf die kirchlichen Angelegenheiten Deutschlands Beziehung haben und diese vermuthlich bei dem vom Kaiser Napoleon zusammen berufenen Concilium der Französischen und Italienischen Bischöfe zur Sprache kommen dürften.

Von Hrn. v. Göthe ist in dieser Messe ein für Künstler und Kunstfreunde gleich interessantes Buch erschienen: „Philipp Hackert, eine biographische Skizze, meist aus dessen eigenen Aufsätzen entworfen." Unter andern wird darin die Geschichte der Entstehung seiner berühmten Gemälde erzählt, die Schlacht bei Tschesm und die Verbrennung der Türkischen Flotte. Um dem Künstler den seltenen Anblick des Auffliegens eines Schiffs zu verschaffen, damit er es treu mit dem Pinsel darstellen könne, ließ Graf Orlow im Jahre 1772 auf eine seltene Weise dies Schauspiel ihm darstellen, indem er eine alte Rußische Fregatte 6 Meilen von Livorno, unter einem unglaublichen Zulaufe von Menschen, anzünden und in die Luft sprengen ließ; zuverläßig das theuerste und kostbarste Modell, daß je einem Künstler gedient hat.

München, vom 23. Mai.

Der General der Cavallerie, Graf von Wrede, wird hier stündlich aus Paris zurück erwartet. Er wollte den nächsten Sommer auf seinen Dotations-Gütern im ehemaligen Innviertel, worauf der Hauptort Mendsee ist, zubringen; allein er hat noch keinen weitern Urlaub erhalten.

Wien, vom 25. Mai.

Se. Majestät, der Kaiser, haben dem Könige von Rom die Dekorationen des Großkreuzes des St. Stephans-Ordens übersandt.

Paris, vom 23. Mai.

Der Moniteur enthält folgendes:

Armee von Portugall.

Ich habe die Ehre, Ewr. Durchlaucht zu benachrichtigen, daß ich am 2ten May bey Tages-Anbruch den Befehl ertheilte, auf der Brücke von Rodrigo über die Azeneda zu gehen, und das 2te Corps nach Marigiva, das 8te

und 9te nach Carpio mit der Cavallerie-Reserve und das 6te mit dem Rest der Cavallerie nach Espeja zu marschiren. Diese Bewegungen wurden mit vieler Ordnung vollzogen. Die Vorposten des Feindes wurden zurückgetrieben, und die Anstalten, die er zur Vertheidigung der Defilees von Marialva getreffen hatte, wurden durch den Uebergang über die Azara bey Carpio vereitelt. Diese Operation geschah ohne große Hindernisse von Seiten des Feindes, und seine Avantgarde von 14 Escadrons Cavallerie, unterstützt von einigen tausend Infanteristen mit Artillerie, ward bis jenseits Gallegos zurückgetrieben. Die Armee nahm folgende Positionen: Das 2te Corps hinter und zur Rechten von Gallegos; eine Division des 8ten Corps zur Linken dieses Dorfes, welches von den Vorposten besetzt wurde; das 6te hinter Espeja und das 9te als Reserve vorwärts Carpio.

Die Nachrichten, die ich über den Feind hatte, besagten, daß er mit 40 bis 50000 Mann eine schöne Schlachtlinie hinter dem Bach von Duorp auf Anhöhen besetzt halte, wovon sich der linke Flügel, der einen schweren Zugang hatte, an das Fort la Conception lehnen; der rechte mehr zugängliche Flügel war zu Nava de Avel; das Hauptquartier zu Villa-Fermosa. Diese Stellung des Feindes war indeß nicht ohne Gefahr für ihn, weil er hinter seiner Fronte das steinigte Bett der Coa, und eine einzige fahrbare und ziemlich schwierige Communication über Castelbom hatte.

Am 3ten des Morgens marschirte die Armee vorwärts. Das 2te Corps formirte fortdauernd den rechten Flügel und zog sich nach Alameda, eine Division des 8ten Corps zur Linken dieses Dorfs und das 6te Corps mit der Cavallerie rückte von Espeia nach Fuentes d'Onnoro. Meine Absicht war, mit Macht gegen den rechten Flügel des Feindes vorzudringen und mich der Communication von Castelbom zu bemächtigen. Dem zufolge und während das 2te und 9te Corps und die Division des 8ten das Centrum des Feindes in Respect erhielten, begab ich mich mit dem 6ten Corps gegen die rechte Flanke, indem ich die Arriergarde des Feindes verfolgte, wovon der größte Theil lebhaft bis nach Fuentes d'Onnoro zurückgetrieben wurde. Dieses Dorf war durch die Zufälligkeiten des Terrains verborgen worden und liegt theils an dem Fuße der Anhöhen, die der Feind besetzt hielt. Ich hoffte, dieses Dorf zu nehmen und mich daselbst zu behaupten. Ich ließ es angreifen und es ward bald besetzt. Als der Engl. General sahe, daß ein Theil seiner Linie durch die Besetzung dieses wichtigen Postens coupirt war, so warf er sogleich neue Verstärkungen dahin und bemächtigte sich desselben.

Die Division Ferey, welche allein zu diesem Angriff gebraucht ward, hatte den Feind bald aus dem Dorfe vertrieben. Sie verlohr es wiederum; endlich da das Dorf genommen und wieder genommen war, so schickte ich 4 Reserve-Bataillons von der Division Marchand vom 6ten Corps dahin und der größte Theil des Dorfs verblieb uns während der Nacht. Zu gleicher Zeit wechselte man im Centro einige Kanonenschüsse und machte sich einige kleine Posten etwas streitig. Das Dorf Alameda verblieb uns.

Am 4ten bei Tages-Anbruch suchte der Feind, der über die Besetzung von Fuentes d'Onnoro, welcher uns ein Debouché mitten in seiner Linie eröffnete, sehr unruhig war, dasselbe wieder zu nehmen, aber vergebens. Er ward lebhaft zurückgetrieben. Nun füllte er die Zugänge des Dorfs, die Mauern und die Felsen, die demselben zur Seite liegen, mit Truppen an und machte uns auf allerley Art die gänzliche Besetzung des obern Theils des Dorfs sehr schwierig. Jetzt sahe ich ein, daß dieser Vortheil der Armee zu theuer zu stehen kommen würde und ich traf die nöthigen Anstalten zu einem neuen Angriff. Ich recognoscirte sorgfältig die Flanken des Feindes, die von Cavallerie und der Landmiliz gedeckt waren. Ich fand ein zugängliches Terrain zwischen Nova d'Avel und Pozobello, und ich entschloß mich, die Armee dahin zu versetzen. Die Ordres wurden in der Nacht ausgefertigt und die Bewegungen in der Nacht vollzogen.

Den 5ten bei Tages Anbruch hatte die Armee folgende Stellung: die 1te und 2te Division des 6ten Corps war Pozobello gegenüber und hatte die 2te Division des 8ten Corps zur Reserve; die gesammte Cavallerie der Armee, vereinigt unter Commando des Generals Montbrün, zur Linken dieser Infanterie. Diese Truppen, die der rechten Flanke des Feindes gegenüber standen, waren bestimmt, selbige zu tourniren und zu werfen. Die dritte Division des 6ten Corps, welche einen Theil des Dorfs Fuentes d'Onnoro besetzt hielt und bestimmt war, dasselbe wieder anzugreifen, formirte das Centrum mit dem 9ten Corps, welches rückwärts in Reserve stand. Rechts befand sich das 2te Corps, dessen erste Division sich an Alameda lehnte; die 2te war zwischen diesem Dorfe und Fuentes d'Onnoro gestellt worden. Diese Armee-Corps hatten den Befehl, durch kleine Angriffe die große Bewegung der Armee zu begünstigen und so zu manövriren, daß sie sich nach Maaßgabe mit derselben vereinigten, wie selbige Terrain über den Feind gewinnen würde. Das Dorf Pozobello und die Gehölze zur Seite desselben waren voll von Englischer Infanterie. Sie wurden von der ersten Division des 6ten Corps lebhaft angegriffen und mit dem Bajonnett genommen. Der Feind verlohr dabei viele Todte und Gefangene. Die 3 Divisionen marschirten in geschlossenen Colonnen echelonsweise gegen das Dorf und dessen Flanken. Hinter demselben hatte der Feind eine Linie von 20 Escadrons, unterstützt von verschiedenen Bataillons Infanterie und von 12 Feldstücken. General Montbrun manövrirte auf meiner linken Flanke um die Anhöhen und die rechte Flanke des Feindes zu erreichen. Er mußte verschiedene Angriffe aushalten, ehe er dahin gelangen konnte. Sobald er die Anhöhen erreicht hatte, griff er Regimentsweise in Colonnen die feindliche Cavallerie mit dem größten Erfolge an. Ohnerachtet des Schutzes der Artillerie und der in den Gebürgen versteckten Infanterie warf er nach einander diese 20 Englischen Escadrons und trieb sie eine Lieue vor sich her. Inzwischen folgten die erste und zweite Division des 6ten Corps der Bewegung der Cavallerie Colonnenweise, und eine Division des 8ten Corps marschirte als Reserve. Das 9te Corps rückte mit seinem linken Flügel vor, um sich mit dem großen Angriff zu vereinigen. Die dritte Division des 6ten Corps griff das Dorf Fuentes d'Onnoro lebhaft an, wohin der Feind noch eine beträchtliche Macht warf, um dieses Debouché zu besetzen und die Communikation unsers Centrums mit dem linken Flügel zu verhindern. Der Feind sah seinen rechten Flügel in Deroute und die Corps, woraus derselbe bestand, flohen zerstreut nach dem Centro, wo sie sich hinter den Englischen Regimentern vereinigen konnten, die in aller Eile von dem linken Flügel herbeikamen. Die Anhöhen, auf welcher wir manövrirten, beschränkte sich nun auf diesen Theil. Von dem höchsten Theile gingen 2 sehr steinigte und sehr schwierige Ravins herab, wo sich die Dörfer

Fuentes d'Onnoro und Villa Fermosa befanden. Lord Wellington füllte diese Ravins mit Scharfschützen an, besetzte die Außentheile mit vieler Artillerie und occupirte den Gipfel mit 3 großen Quarrees. Als unsere Cavallerie bis zu diesem Punkt gelangt war, so fiel sie nachdrücklich über die Quarrees her und warf sie alle drei. Nun stellte ich mich der feindlichen Linie gegenüber. Ehe unsre Infanterie anlangen konnte, hatte der Feind die Zeit gehabt, die Spitze der Anhöhe mit verschiedenen Linien Englischer Infanterie und mit einer zahlreichen Artillerie zu besetzen. Er warf neue Truppen nach Fuentes d'Onnoro und besetzte auch Villa Fermosa zu seiner Rechten damit. Die Divisionen Ferey und Claparede griffen Fuentes d'Onnoro lebhaft an und vertrieben den Feind mehrmals daraus; aber sobald sie bis zu der Höhe des Dorfs gelangt waren, wurden sie von der feindlichen Artillerie empfangen. Die Engländer warfen fortdauernd beträchtliche Verstärkungen ihrer besten Truppen dahin und ließen sie durch die Schluchten der Felsen angreifen, die sich auf ihrer linken Flanke befanden. Die Feinde haben dabei 500 Gefangene und über 800 Todten verlohren, worunter sich viele Offiziers und Schottländer befinden.

Der Eifer des Soldaten war ohne Beispiel.

Die Armee hat an diesem Tage, wo die Ehre der Waffen ganz dieselbe verblieben ist, dem Feinde Eintausend Mann abgenommen, worunter sich ein Oberstlieutenant und eine große Anzahl Offiziers befinden, und hat über 2000 Mann getödtet oder verwundet. Sie hat den ganzen rechten Flügel des Feindes geworfen und geschlagen, und mehr als eine Lieue Terrain über ihn gewonnen.

Der Feind hat die Nacht, welche auf die Bataille folgte, damit zugebracht, den Gipfel der Anhöhe stark zu verschanzen. Er hat auch Brustwehren an den Gräben und hinter den Felsen errichtet, und den Eingang der Dörfer Fuentes d'Onnoro und Villa Vermosa verrammelt, und auf diese Art alle Mittel der Fortification gegen einen gewaltsamen Angriff zu Hülfe gerufen.

Um die Vortheile dieses Tages benutzen zu können, ist meine Absicht, mich Almeida zu nähern.

Unser Verlust hat in 400 Mann Todten oder Verwundeten bestanden. Offiziers, Generals und Soldaten, alle haben mit Ergebenheit und Tapferkeit ihre Pflicht gethan Der Herr Divisions-General, Graf Montbrun, der die Cavallerie der Armee commandirt, hat an eben diesem Tage eine ausnehmende Geschicklichkeit im Manövriren bewiesen, um aus der Unerschrockenheit der Regimenter, die unter seinem Befehle stehen, den besten Vortheil zu ziehen. Die Herrn Brigade-Generals Fournier, Wartier, Lorcel, Maucune, Vichery, die Obersten Ornano vom 25 Dragoner-Regiment, Fririon vom 69sten Regiment und Langeron von der 2ten leichten Brigade haben sich besonders ausgezeichnet.

Ich werde die Ehre haben, Ihnen die schönen Thaten, welche den 5ten auszeichneten, genau zu erkennen zu geben. Herrn von Septeuil, Ew. Durchlaucht Aide de Camp, hat eine Kanonenkugel ein Bein weggerissen. Dieser brave und interessante junge Offizier war an der Spitze eines Dragoner-Angriffs. Er hat die Amputation mit kaltem Blute überstanden und ist außer Gefahr.

Ich bin mit achtungsvoller Ergebenheit.

(Unterz.) Der Marschall, Prinz von Eßling.

Im Lager von Fuentes d'Onnoro, den 7ten May 1811.

Paris, vom 27. Mai.

Am 20sten wurden bei Orly eine Frau und eine Mädchen, die sich bei einem Gewitter unter eine Ulme geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen und der Baum in seiner ganzen Länge zerspalten.

Se. Majestät haben der Stadt Paris ein neues Wapen verliehen.

Der außerordentliche Schwedische Ambassadeur, Graf Brahe, ist nebst Gefolge zu Paris angekommen.

Brest, vom 21. Mai.

Vier Englische Linienschiffe, die bei Glenan vor Anker lagen, sind am 17ten dieses unter Segel gegangen; die Passage in der Bai von Concerneau ist dadurch frei.

London, vom 14. Mai.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Se. Majestät begaben sich diesen Morgen nach den Appartements der Königin, um ihr eine Visite zu machen. Dies ist das erstemal seit Ihrer Indisposition. Des Mittags empfing der König die Complimente des Prinz Regenten, der Herzöge von York, von Clarence, von Kent 2c.

Gestern erschien folgendes Bülletin im Pallast von St. James:

„Se. Majestät befinden sich so gut als die vorige Woche."

Nachrichten aus Amerika zufolge, ist der Amerikanische Staatssekretair Smith seiner Stelle entlassen worden.

Ein Schreiben von Santo Domingo vom 13ten September meldet, daß Pethion von diesem Platz Besitz genommen hat.

Da die Küsten der Ostsee überall so stark besetzt sind, so haben wir dies Jahr sehr schlechte Aussichten für unsern Handel daselbst.

Mexico, vom 26. Januar.

Calleja's Armee ist am 21sten d. M. zu Guadalaxara eingerückt; sie wurde nebst der Armee des Joseph de la Cruz, die einige Stunden später nachfolgte, von den Einwohnern mit den lebhaftesten Freudensbezeugungen empfangen. Sie fanden noch am Leben und in einem Nonnenkloster versteckt, den General Don Roque Albarca und den Intendanten von Zacateas, Don F. Reudon, nebst 62 Europäern, die ihr Leben dem Brigade-Adjutanten Don Joseph de Acal verdanken, der in der Absicht, sie zu retten, in die Dienste des Beichtvaters Hidalgo getreten war. Die Insurgenten ließen keinen andern Europäer am Leben.

Constantinopel, vom 25. April.

In der Nacht vom 18ten d. M. wurde eine von den Sultaninnen von einer Prinzessin entbunden, welche den Namen Fathme Sultan erhielt. Se. Hoheit hat bei dieser Gelegenheit drei Tage hindurch öffentliche Freudensbezeugungen befohlen. Es sind noch zwei Sultaninnen schwanger, die im nächsten Monat entbunden werden sollen.

Constantinopel, vom 27. April.

(Aus dem Moniteur.)

Als die Janitscharen zu Schumla die Ernennung des Großveziers erfuhren, sandten sie ihm 8 ihrer Chefs entgegen, um ihm zu erkennen zu geben, daß man ihn ungern im Lager sehen werde. Der Großvezier erklärte darauf, daß die Janitscharen ihr Betragen ändern müßten, wenn sie ihre Privilegien behalten wollten. Die Einwohner von Schumla mißbilligten sehr das Betragen der Janitscharen.

Donsche Cosacken kommen fortdauernd mit ihren Frauen und Kindern auf kleinen Barken zu Constantinopel an, auf denen sie sich dem Schwarzen Meere anvertrauet haben. Der Hunger vertreibt sie aus der Gegend von Warna und sie ersuchen unsre Regierung, an der

Mündung eines Flusses angesiedelt zu werden, wo sie Fischerei treiben können. Von der Noth gerührt, welche die Einwohner von Warna leiden, hat der jetzige Oberaufseher der Münzen, Tekeebi-Effendi, einer der eifrigsten Minister der Pforte, für 10000 Piaster Proviant auf seine Kosten dahin gesandt.

Auf der Flotte sind auch viele von Warna gekommene Cosacken angestellt.

Man hatte in einem Anschlagzettel mit neuen Brandstiftungen gedroht; allein die Entschlossenheit des Großherrn hält die Uebelgesinnten im Zaum; mehrere derselben haben sich aus der Hauptstadt entfernt.

Es war am 19ten April, als der Donner der Kanonen die Geburt einer Prinzessin, Tochter Sr. Hoheit, verkündigte. In eben dem Augenblick ward angezeigt, daß ein Französischer Courier an den Thoren von Constantinepel angekommen sey, der die Nachricht von der Geburt des Königs von Rom überbringt.

Zufolge einiger in Constantinopel angekommenen Nachrichten, deren Aechtheit kaum zu bezweifeln ist, hat der Statthalter von Aegypten die Pforte durch einen blutigen Gewaltstreich, von denen die Geschichte des osmannischen Reichs mehrere Beispiele liefert, mit einem einzigen Schlage von den Mammelucken befreit, deren aufrührerischer, herrschsüchtiger Geist nicht nur alle Unternehmungen der türkischen Regierung gegen die Wechabiten lähmte, sondern auch das fruchtbare Aegypten in einem beinahe unaufhörlichen Kriegszustande erhielt. Man erzählt hierüber folgende Umstände: Mehmed Ali Pascha ließ gegen Anfangs März, unter dem Vorwande eines frohen Familienfestes alle zu Cairo anwesende Beys zu sich nach dem Schlosse bitten. Kaum war die Gesellschaft daselbst versammelt, so wurden insgeheim die Thore gesperrt, und die Gäste freundlich aufgefordert, den Statthalter zum Dankgebet in die Moschee zu begleiten. Die Beys samt ihren Angehörigen zogen, arglos und unbewafnet, in Ordnung vor dem Hofstaate des Pascha einher. Auf der Straße paradirte, nach Gebrauch, die albanesische Leibwache in doppelten Reihen. Als der Zug eine enge Gasse erreicht hatte, wurde auf ein verabredetes Zeichen Feuer auf die Mamelucken gegeben. Der größte Theil wurde auf diese Art sogleich zu Boden gestreckt; jene, welche in der ersten Verwirrung entrannen, wurden bei den verschlossenen Thüren eingeholt, und ohne Gnade niedergemetzelt. Die übrigen, welche dem Feste nicht beigewohnt hatten, suchte man auf, und sie wurden gleich den andern ermordet, ihre Weiber und Kinder als Sklaven verkauft, ihre Häuser geplündert ꝛc. Diese blutige Scenen dauerte volle sechs Tage; sie sollen gegen 1200 Mammelucken das Leben gekostet haben. Nur die Hinrichtung einiger der wüthendsten albanischen Soldaten machte endlich der Unordnung und Raubsucht ein Ende. Das Loos der wenigen, noch in Ober-Aegypten zurückgebliebenen, oder in der Wüste herumirrenden Bey's und Mammelucken läßt sich nach jenen Vorgängen vorhersehen.

Luftfahrts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publiko habe ich die Ehre hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß ich bey meiner Anwesenheit allhier mit hoher Genehmigung abermahls eine Luftfahrt, so wie die von mir am 5ten May d. J. zu Berlin unternommene und ausgeführte, mit einem von mir selbst erfundenem Flugwerke, in Verbindung eines Luftballons von 11700 Cubicfuß Inhalts, noch in diesem Monathe in eigener Person in dem Fall zu unternehmen Willens bin, wenn ich durch die für meine Luftfahrt zu veranstaltende Subscription, so wie durch die Einnahme für die vorherige Besichtigung meines Kunstwerks, meine gesammten Kosten einigermaßen gedeckt sehe.

Sowohl der Ballon als das von mir erfundene Flugwerk, Netz, der Anker und die dazu nothigen Instrumente, so wie auch die mir bey meiner jetzigen Abreise von Berlin geschenkten Fahnen, werden alsdann täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gezeigt werden.

Der Tag meines Aufsteigens wird gleich, nachdem die zu eröfnenden Subscriptions-Listen vollständig sind, in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Die ausführliche Beschreibung meiner statt gehabten Luftfahrt und der darauf erfolgten glücklichen Rückkehr in Berlin am 10ten May d. J., ist nebst der Abbildung meines Flugwerks für 4 Gr. Cour. in meinem Logis im englischen Hause zu haben, wo auch ebenfalls Subscriptionen und zwar

für den 1sten Platz 1 Rthlr. Cour.,
für den 2ten Platz 16 Gr. Cour.,
für den 3ten Platz 8 Gr. Cour.

angenommen werden; welches ich dem hiesigen und auswärtigen Publiko ergebenst anzeige, und zur Subscription einlade.

Die Herrn Wesenbergs Erben,
der Kaufmann Herr Croll,
der Hofapotheker Herr Thiemann und
der Postsecretair Cnuppius

haben sich bereit erklärt, Subscriptionen anzunehmen.

Stettin den 8. Junii 1811. **Claudius.**

Anzeigen.

Es wünscht jemand ein in der Nähe von Stettin belegenes kleines Guth zu Johannis c. zu pachten. Nähere Auskunft ertheilt der Justiz-Commissarius Geppert in Stettin.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich wieder ein schönes Sortiment Sommermützen, von Nanquin, Sammet, Berrakan ꝛc., mit und ohne Stickerei, erhalten habe, wobei auch die eine Zeitlang gefehlten kleinen für ganz junge Kinder; desgleichen ein Sortiment sehr schöner Promeneurs, sowohl Chinesische als mehrere andere moderne Sorten, in allen Größen, und in echten und unechten Farben. Ich empfehle mich damit bestens und versichere die billigsten Preise. **Wilh. Rauche jun.** am Heumarkt No. 29.

Mein Comptoir ist vom 1sten Juni 1811 Breitestraße No. 374. eine Treppe hoch.

Ernst Heinr. Friedr. Müller jun.

Lotterie.

In meinem Lotterie-Büreau in der großen Wollweberstraße No. 593 sind noch zu haben:

Loose zur ersten Klasse auf Dahlwitz ꝛc. à 1 Rthlr. 14 Gr. Courant,

desgleichen auf Zackenzin ꝛc. à 17 Gr. Courant, womit ich mich dem spiellustigen Publiko empfehle.

Karow, Lotterie-Einnehmer in Stettin.

Publikandum.

Es werden im Laufe dieses Jahres, und zwar im Monat Juli fünf bedeutende Vorwerke des Königl. Domainen-Amts Colbatz, als: Colbatz, Hoffdamm, Garden, Glien und Neumarck, im Wege der Licitation zur Veräusserung gestellt werden. Zum Vorwerk

a) Colbatz gehören

Morgen Magdeb.	[]Ruthen	
1871	95	Acker,
721	12	Wiesen,
44	149	Wiesen in der Brache,
46	175	Koppeln,
14	71	Garten,
326	95	privative Hütung,

Zusammen 3025 Morgen Magdeb. 57 []Ruthen, und ausserdem noch das Aufhütungsrecht in der Buchheide und auf der Dobberpfuhlschen Feldmark.

b) Das Vorwerk Hoffdamm enthält:

Morgen Magdeb.	[]Ruthen	
1301	129	an Acker,
817	5	an Wiesen,
9	26	an Wiesen im Acker,
13	71	Koppeln,
24	—	Gartenland,
Zusammen 2165	51	zur Hälfte Weizenboden,
ausserdem noch 375	84	Hütung nebst dem Hütungsrechte im schwarzen Holze.

c) Das Vorwerk Garden enthält:

Morgen Magdeb.	[]Ruthen	
18	116	an Garten und Hofstellen,
2234	34	an Acker,
72	134	an Brachwiesen,
98	69	an Hütung und Fenne im Acker,
254	94	Bruchhütung,
552	153	harte Hütung,
75	121	an Wiesen,
59	68	an Wegen und Unland,
Zusammen 3376	78	und
237	108	See und Teiche.

d) Das Vorwerk Glien enthält:

Morgen Magdeb.	[]Ruthen	
6	84	an Hofstellen,
9	157	an Garten,
665	1	an Acker,
362	97	an Wiesen,
63	173	an Hütung auf der Feldmark,
65	41	an Gewässer,
32	1	an Wege und unbrauchbar,

Zusammen 1205 Morgen Magdeb. 14 []Ruthen, und das Aufhütungsrecht in der Claus-dammschen Forst und der Buchheide.

e) Das Vorwerk Neumarck enthält:

Morgen Magdeb.	[]Ruthen	
768	135	an Acker,
157	106	an Schonungswiesen,
8	108	an Wurthland,
7	10	an Gartenland,
2	92	an Wiese bei der Hoflage,
4	5	Hofstelle,
40	151	Seen und Gewässer.

Zusammen 989 Morgen Magdeb. 67 []Ruthen und die Aufhütung in den Forsten.

Sämtliche vorbemerkte Güther, welche zu den besten in der Provinz Pommern gehören, sind separirt, mit sehr guten und fast größtentheils neuen Gebäuden vollständig versehen, und nur 2 Meilen von der Oder, 3 Meilen von Stettin und 2 Meilen von Stargard entfernt. Der Termin selbst wird noch näher bekannt gemacht werden. Stargard den 22sten May 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Da der Ober-Landesgerichtsrath Oelschläger, der zugleich Rendant der Gnaden-Schul-Casse war, verstorben ist, und die Verwaltung dieser Casse bis zum Schlusse des gegenwärtigen Etatsjahres, der Ober-Landes-Gerichts-Salarien-Cassen-Controlleur Herr Kunz, Nahmens der Oelschlägerschen Erben, übernommen hat; so werden sämtliche Herren Superintendenten der hiesigen Provinz der Kürze halber auf diesem Wege angewiesen, die Quitungen der Gnaden-Schullehrer ihrer Diöces, über das denselben pro März, April et May c. competirende Gnadenschulgehalt, an den erwähnten Controlleur Herrn Kunz zu Stettin einzusenden, und von demselben die Zahlung der Gehälter zu gewärtigen. Wegen der Berichtigung dieser Beseldungen, für die Folge, werden sie auf dem gewöhnlichen Wege benachrichtigt werden.

Stargard den 21sten May 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Am 9ten April d. J. Nachmittags um 5 Uhr haben die Officianten am Wallthore zu Stargard, einen mit 2 Pferden bespannten Wagen mit einer Mandel Stroh, worunter 5 Säcke Kochzucker, 5 Hüthe Zucker, 2 Säcke Caffee und 9 Rollen Portorico-Taback versteckt waren, in Beschlag genommen. Die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren sind entsprungen, und werden daher hiedurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bey dem Accise-Amte zu Stargard zu melden, widrigenfalls in dieser Sache mit der Confiscation der beschlagenen Waare nach den Gesetzen verfahren werden wird. Stettin den 31. May 1811.

Abgaben-Deputation der Pommerschen Regierung.

Todesfälle.

Nach vielen ausgestandenen Leiden, und nach einem beinahe 2jährigen Krankenlager, starb gestern um 5½ Uhr Morgens an einer gänzlichen Entkräftung in einem Alter von 57 Jahren 4 Monaten, unsere geliebte Mutter, die verwittwete Cammer-Registrator Maria Elisabeth Kagel, geb. Gummen, welches wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen. Die Hofnung, sie jenseit des Grabes wieder zu sehen, und uns alsdann auf immer zu vereinigen, kann unsern Schmerz, den wir über den Verlust derselben empfinden, nur lindern und uns beruhigen. Ueberzeugt von der Theilnahme unserer guten Freunde, verbitten wir jede mündliche als schriftliche Beileidsbezeugungen, die unsern Schmerz nur erneuern würden. Stettin, den 2. Juni 1811.

Die hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen.

Ausgangs April d. J. endigte mein guter Ehemann, der hiesige Bürger und Schiffs-Capitain Gottfried Rückert, in der Blüthe seines Lebens, auf seiner Reise von St. Petersburg auf hier, zu Teylitz seine irdische Leidensbahn, an den Folgen eines hitzigen Fiebers, in einem Alter von 38 Jahren; ich verliehre durch ihm den treuesten Gatten, und meine drey unmündigen Kinder den besten und zärtlichsten Vater. Sein Herz war bieder und rechtschaffen, nie wird sein Andenken in meinem und in dem Herzen meiner Kinder verlöschen. Sanft ruhe du Vollendeter deine Asche in der Entfernung! Dort werden wir uns beglückt wieder sehen. Diesen für mich und meine Kinder so großen Verlust zeige ich mit tiefgebeugtem Herzen, seinen und meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten hiemit schuldigst an, und von ihrer Theilnahme versichert, verbitte ich die Beyleidsbezeugungen. Neuwarp den 4ten Junii 1811.

Die Nachgebliebene Wittwe
Sophia Rückert, geb. Schauern.

Auctions-Anzeige.

Der Französische Krieges-Commissarius macht bekannt, daß den 20sten Junii d. J. die im Monat August in Beschlag genommenen Colonienwaaren, öffentlich an den Meistbietenden in klingend Courant verkauft werden sollen, als:

61 Centner 93 ℔. feinen Zucker,
499 Centner 18 ℔. groben Zucker,
312 Centner 57 ℔. ungesponnene Baumwolle,
1 Ctr. 92 ℔. schwarzen Pfeffer,
129 Centner 10 ℔. Kina,
} in Berliner Gewicht.

Obige Waaren werden Brutto verkauft, nur es wird auf ein jedes Faß 15 ℔., 12 ℔. auf jeden Kasten, 6 ℔. auf jede Balage der Baumwolle und 3 ℔. auf jeden Sack, abgerechnet, und müssen vom 20sten bis 23sten des Morgens aus dem Magazin geschafft werden, auch sind diese Waaren von allen Abgaben frey, sondern zahlen nur die Cirkulations-Accise, und können sowohl in kleinen als großen Partheyen gekauft werden. Diejenigen, die diese Waaren willens sind zu kaufen, können sie bey dem Franz. Accise-Controlleur Chamisso in der Petristraße No. 655 vorher in Augenschein nehmen. Stettin den 3ten Junii 1811.

Levert.

Avis.

Mr. le Commissaire des Guerres de la Place de Stettin, a l'honneur de prévenir le public que le Jeudy, 20. Juin courant, il sera procedé dans cette place à la vente au plus offrant et dernier enchérisseur, des Denrées coloniales cy-après détaillées, provenant de la saisie qui en a été faite au Mois d'Aout dernier.

Savoir:

Sucre Brut quatre cent quatre vingt dixneuf Quintaux dixhuit Livre perde de Berlin cy	. .	499 Qx.	18 L.
Sucre rafiné	id. . . .	61 —	93 —
Coton	id. . . .	312 —	57 —
Poivre noir	id. . . .	1 —	92 —
Kina	id. . . .	129 —	10 —

Les denrées seront pésées brutes, mais il sera fait une déduction
de 15 pour Cent pour chaque tonneau pour la tarre
de 12 — — pour chaque caisse id.
de 6 — — pour les emballages de Coton id.
de 3 — — pour les Sacs id.

La tarre des surons sera d'eduite en eu perant plusieurs et en prenant le terme moyen.

La vente se fera en argent courrant de Prusse et au comptant, et l'acquereur sera tenu d'entirer les Marchan-

dises dans l'espace de trois Jours y compris celui de la vente.

Les Marchandises seront exepter du droit continental ételle par le tarif du Mois d'Octobre 1810 se droit se trouvant acquitté par le faite de la vente, elles ne seront soumisse qu'aux droits ordinaires d'octrois pour leurs Circulation.

Elles seront vendues par lots ou en totalité pour chaque nature de denrées, pour la comodité des acquereurs.

Les Personnes qui désireront prendre Connoissance de leur qualité, pourront s'adresser à Mr. Chamisso Contrôleur des douannes françaises, rüe Peters No. 655. à Stettin. Stettin, le 3. Juin 1811.

Le Commissaire des Guerres Levert.

Aufforderung.

Die Königl. Schwedisch-Pommersche Regierung in Stralsund fordert alle diejenigen, welche sich durch die Flucht dem Dienste bei dem Landsturme oder bei den beiden Königl. deutschen Regimentern entzogen haben und sich ausserhalb Landes aufhalten, hierdurch auf, sich binnen 6 Wochen a dato, also längstens am 24. Junii d. J., wiederum gehörigen Ortes einzufinden, und zwar diejenigen, welche überhaupt noch nicht in Nummer stehen, bei dem Kreishauptmann ihres Bezirks, diejenigen aber, die bereits bei dem Landsturme oder bei einem der Regimenter in Nummer gesetzt sind, bei ihrem commandirenden Offizier. Alle, welche dieser Aufforderung kein Genüge leisten, haben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß nach Ablauf des bestimmten Termins nicht nur in Gemäßheit des Patents vom 11ten dieses §. 8. unabbittlich mit der Confiscation ihres Vermögens wider sie werde verfahren, sondern sie auch überdem als wirkliche und eigentlich enrollirte Soldaten den Königl. Regimentern werden übergeben werden. Namentlich ergeht diese Aufforderung an die im untenstehenden Verzeichniß genannten und signalisirten Personen; doch wird dieselbe auch mit eben der Drohung und mit eben dem Effecte an diejenigen gerichtet, deren Namen und Signalement sich hier nicht verzeichnet finden. Stralsund am 13ten May 1811.

Königl. Schwedisch-Pommersche Regierung.

Verzeichniß und Signalement der desertirten Completirungs-Mannschaft des Königl. von Engelbrechtenschen Regiments.

Leibcompagnie:

Erdmann Wulf aus Pentin, hat in Brechen gedient, ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll lang, hat blonde Haare, und war in einen weissen leinenen Kittel gekleidet.

Joachim Regendorff aus Steinhagen, hat in Moisal gedient, ist 24 Jahr alt, 6 Fuß lang, und hat einen schleppenden Gang, von einem Knieschaden herrührend.

Joachim Karock aus Starkow, hat in Zinkendorf gedient, ist 20 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll lang, hat blonde Haare und ein frisches und hübsches Ansehen.

Major Grönlunds Compagnie:

Carl Wendt aus Ranzin, woselbst er gedient, ist von mittelmäßiger Statur, hat ein plattes Gesicht, braune Haare und Augen, ist in einen grauen leinenen Kittel, rothe Weste und Stiefeln gekleidet, mit rundem Huthe, leinener Schürze.

Major Suhrs Compagnie:

Martin Kavelmacher aus Milzow, hat daselbst gedient, ist von kleiner Statur, hat schwarzbraune Augen und Haare, eine spitze Nase, und war gekleidet in einen dunkelblauen Ueberrock mit rundem Huthe und Stiefeln, ist besonders daran zu erkennen, daß er einen kleinen Fuß hat.

Capitaine Schütz Compagnie:

Johann Mildan aus Damgarten, hat in Plummendorf gedient, ist 23 Jahr alt, von mittelmäßiger Statur, hat schwarze Haare, blaue Augen, schmale Augenbraunen, ist pockennarbig, und war in einen grauen leinenen Kittel und Beinkleider, nebst Schuhen und Strümpfen gekleidet.

Johann Rosse aus Damgarten, hat in Behrenshagen gedient, ist 24 Jahr alt, von mittelmäßiger Statur, hat blonde Haare, braune Augen und glattes Gesicht, war in eine blaue tuchene Jacke, graue leinene Beinkleider und Stiefeln gekleidet.

Joachim Konow aus Großen-Cordshagen, hat in Wolgast gedient, 23 Jahre alt, hat bräunliche Haare, kleine graue Augen, war in eine blaue tuchene Jacke, grauen leinenen Kittel darüber und Stiefeln, mit über denselben gezogenen grauen leinenen Beinkleidern, gekleidet.

Jacob Holtfreter aus Lüdershagen, 20 Jahr alt, hat daselbst gedient, ist von mittler Statur, hat blonde Haare, rundes volles Gesicht, kleine braune Augen, auf der linken Seite des Halses hat er eine Narbe, die leicht zu bemerken ist, auch hängt der Kopf nach dieser Seite etwas über. Er war in einen grauen leinenen Kittel und Beinkleider gekleidet, mit einer blauen Jacke unter dem Rocke und Stiefeln.

Gerichtliche Vorladung.

Da auf Ansuchen des Herrn Gemeinen-Anwaldes Connenschmidtschen Concursus zur Publication der Prioritäts-Erkenntniß Terminus auf den fünften Julius dieses Jahres angesetzet ist; so werden die Gläubiger des hiesigen Handlungshauses von Johann Georg Sennenschmidts Wittwe hiedurch, bey Strafe der Rechte, eingeladen, sich im gedachten Termin, Morgens 10 Uhr, zur Anhörung der Prioritäts-Erkenntniß in Curia hieselbst einzufinden. Datum Wolgast den 24sten May 1811.

Senatus.

Verpachtung.

Das hiesige, eine Meile von hier gelegene Kämmerey-Vorwerk Brederlow wird auf Trinitatis 1812 pachtlos, und soll in Termino den 20sten Junii d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden auf 6 Jahre zur Zeit und zugleich zur Erbpacht ausgeboten werden. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung in beyden Hinsichten erfolget, sind in der rathhäuslichen Registratur jederzeit einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß zu dem Vorwerk

an Acker . . .	984 Morgen	135	□R.,
" Wurthen . .	8 —	126	—
" Gartenland . .	2 —	62	—
" Wiesen . . .	164 —	15	—

gehören, und ungefähr der 4te Theil des Ackers Weitzenland ist. Pyritz den 9ten May 1811.

Der Magistrat.

Publikandum.

In dem Dorfe Groß-Voldickow ohnweit Bublitz, soll in Termino den 21sten Juny d. J.

a. das Haupt-Guth zu Groß-Voldickow,
b. das Busch-Guth Groß-Geideberg,
c. das Busch-Guth Brückenland,

auf 3 Jahre von Marien 1812 bis 1815 verpachtet werden, und ist auf das Haupt-Guth ein Vorstand von 300 Rthlr. Cour., auf das Vorwerk Geideberg von 100 Rthlr. Cour. und das Vorwerk Brückenland von 50 Rthlr. Cour. zu zahlen. Ausserdem noch soll, ebendaselbst in Termino den 22. Juny c.

d. eine Ziegelscheune, worin das Holz überall noch gut, und das Dach aus Spließ bestehet, öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und endlich
e. die Reparaturen in dem herrschaftlichen Hause an Tischler-, Maurer-, Töpfer-, Glaser und Schmiede-Arbeit dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die nähern Bedingungen über alle diese Gegenstände werden in den Terminen selbst vorgelegt werden, und erfolgt der Zuschlag, nach eingeholter Approbation der Königl. Landschafts-Direction zu Treptow.

Die geforderten Vorstands-Gelder auf die Pachtstücke müssen in dem Licitations-Termin von dem Meistbietenden sogleich zur Hälfte deponirt, auf das gebotene Kaufgeld für die Ziegelscheune aber ein Angeld von 20 Rthlr. gezahlt werden, und werden etwanige Liebhaber hiedurch eingeladen, sich in den angesetzten Terminen in dem herrschaftlichen Hause zu Groß-Voldickow einzufinden. Cörlin, den 13. May 1811.

von Schmiedhalsche Gerichte zu Groß-Voldickow.
Backe

Bekanntmachung.

Da der auf den 20sten dieses Monats angesetzte Termin zur Licitation der Reparaturen an der hiesigen Kirche wieder aufgehoben ist; so wird solches hiemit nachrichtlich bekannt gemacht. Freyenwalde den 8ten Junii 1811.

Naatz, Justiz-Commissarius.

Auctions-Anzeige
ausserhalb Stettin.

Den 19ten Junii 1811, Morgens um 8 Uhr, sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Casekow, unweit Gartz und Penkun in Pommern belegen, nachstehende Sachen meistbietend verkauft werden, als: 4 gute Wagenpferde mit Zubehör, ein Reitpferd, 8 Stück Ochsen, 9 Kühe, 30 Hammel, 16 Schweine verschiedener Größe; desgleichen Wagen verschiedener Art; ferner Ackergeräthschaften; Hausgeräthe an Kupfer, Zinn, Steingut, Betten und Bettstellen mit und ohne Gardinen, Tische, Kommoden und mehreres Geräthe an Küfen, eine große Waschwanne u. s. w. Auch ein guter Flügel. Das Vieh wird in klingendem Courant, und die übrigen Sachen in Münze à 1⅞ bezahlt.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

In der am 10ten dieses Monats in No. 675 zu haltenden Auction wird auch eine ansehnliche Sammlung Bücher und Musikalien, so wie auch eine Badewanne mit verkauft werden.

(Auction.) Am 13ten dieses Monats und folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Wohnung des verstorbenen Herrn Hofapothekers Meyer, Fuhrstraße No 627, Silber, Meubel, Hausgeräth, Leinen, Betten, Porcellain, Gläser, Fayance und mehrere Kunstsachen, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkaufen. Stettin den 4ten Junii 1811.

Calo, Landvoydiens und Justiz Commissarius.

Auction über eine kleine Parthey gute Mallagaer Rosinen, am Dienstag den 11ten Junii, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 1029 in der Löcknitzerstraße.

Eine Parthey große und kleine büchene Radefelgen sollen am 15ten Junii, Nachmittag um 2 Uhr auf den Rathsholzhof öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten Junii 1811.

Auction über 50 Tonnen Gerberthran am 18ten Junii, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 78, Langenbrückenstrasse.

Zu verkaufen in Stettin.

Königsberger Hanfgrose bey
Dieckhoff & Grotjohann in Stettin.

Neuen Pommerschen Kistenhering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey A. F. Wolfram,
Speicherstraße No 71.

Verschiedene Sorten weiße und graue Leinwand und Drillig, Annies, franz. Korken und Provencer-Oehl offeriren zu billigen Preisen Höpffner & Comp.,
Oderstraße No. 17.

Ein ganzer Reisewagen und ein ganzer Wagen zum Zurückschlagen, wie auch zwey Familienschlitten, stehen zum Verkauf; wo? erfährt man im Industrie-Comtoir zu Stettin.

Neue daurable Citronen, süße Apfelsinen, ganz neuen Preß-Caviar à W. 1 Rthlr. Cour., bey
Gottschalck jun.

Ein paar Hundert Stück Korn- und Fouragesäcke sind zu verkaufen, in der großen Wollweberstraße No. 552 parterre.

Hausverkauf in Stettin.

Mein Haus in der Brettenstraße No. 360 mit der dazu gehörigen Wiese, will ich verkaufen. Wegen der großen Passage liegt es sehr bequem zu jedem bürgerlichen Gewerbe, besonders zum Handel mit tuchenen, seidenen und andern Crammwaaren. Der größte Theil des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Auch nehme ich sichere Obligationen in Zahlung an. Stettin den 31sten May 1811.

Schulz

Zu vermiethen in Stettin.

Das Haus No. 1010 an der Baum- und Nagelstraßen-Ecke belegen, soll zum 1sten August anderweitig vermiethet und kann im Ganzen oder Stubenweise überlassen werden. Es befindet sich in gutem Stande, liegt in einer guten Lage und ist zu jedem Gewerbe gut einzurichten. Miethsliebige melden sich auf der Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Bekanntmachung.

Mein erwarteter Hanf, Hanfgrose und Flachs ist angekommen. J. C. W. Stolle.